

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica

May, Philipp

Dreßden, 1670

VD17 VD17 3:301920E

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

Adel nicht hat köñen gefunden werden. Da-
hero ihm auch das Glück in seinen jungen
Jahren nicht zum besten gewollt / in deme er
wenig eigenes gehabt. Allein die Glücksa-
linie war gut und breitete sich als ein Baum
aus / wie in benennter Figur lit. B. anweiset.
Und weil diese Linie die Eltern / Bluts-
Freunde / Väterliche Gütter / Hauswesen /
Feldbau und Viehzucht insich hat / auch die
andern Linien bey A. Erbschafften bedeu-
ten / als ist besagter von Adel dadurch zu sol-
chem Reichthum gelanget / daß er an izeo
unter seinem Geschlecht fast der reichste ist.

2. Wo die Kopfflinie bey einem
Menschen in dem Anfang oder in den jun-
gen Jahren nicht vorhanden / nemlich / wann
sie sich nicht mit der Hersenslinie unter der
Mitte des Berges Jovis conjungiret oder
befreundet / wie Lit. A. in der 13. Figur anzei-
get / bedeutet in der Jugend einen schlechten
einfältigen Menschen / ein schlechtes Ge-
dächtniß / und dann Schmerzen und Un-
glück am Kopff. Dahero rathsam / daß
man mit einem solchem Kind / wegen des
Auswendig lernen in Gedult stehe / bis so
E S lang

lang diese Linie anfänget oder guth wird. Dann wo sich die Kopfflinie wider anfänget / bey einen solchen Menschen wird die Einfältigkeit sich verlihren / das Gedächtniß aber und der Kopff besser werden / hingegen betrachte man nur dessen temperament, wodurch ihm kan geholffen werden / das er bey dem Studieren bleiben kann / wo nun ein Præceptor dieses nicht inacht nimt / ist es als dann umb solche junge Leut geschehen / es müste dann solche Einfältigkeit sich auff kurze Jahr nur erstrecken / wie dieses die Abmessung der Kopfflinie sehr genau geben und anweisen kan.

3. So diese Linie kurz ist / und die andern Linien / die das Leben bedeuten / sich auch unglücklich erzeigen / bedeutet ein kurzes Leben / wo aber die andere gemeldte Linien guth befunden werden / bedeutet an Kopffschmerzen und Unglück / und wird ein solcher Mensch wegen abnehmung des Gedächtniß vergessen und einfältig seyn. Zum Exempel / wann bey iemand in seinen 50. Jahr diese Linie allein bestehen bliebe oder endigte / derselbe wird in gedachten Jahr

Jahr am Kopff Schmerzen empfinden/ins gleichen das Gedächtnuß abnehmen oder nach beschaffenheit der Linien die in den Händen und in der Stirn vorhanden seyn vergessen oder gar kindisch werden / so aber diese Linie gerad bleibet und lang ist / wird der Verstand bis an des Lebens Ende gut seyn.

4. Die Kopfflinie allzeit Røthe / bedeutet ein Martialisch gemüth. Wo aber dieselbe vorhero nicht also gewesen / sondern sich nur eine Zeit lang dergestalt befindet / bringet sie Veränderung des Geblüths / und wahren die Schmerzen am Kopff so lange als die Røthe der Linie vorhanden. Derohalben wann/bey schwangern Frauen eine überflüssige Røthe in dieser Linie gefunden wird / zeigt sie an / daß eine solche Frau mit einer Tochter schwanger gehe. Eben dieses wird bedeutet / wann bey einem schwangern Weibe die Kopfflinie allzublaßer Farb sich ereignet. Die Ursach ist / weil die Tøchter tief liegen / dadurch der Magen beschweret wird / und der Kopff Schmerzen empfindet. Wie dann in solchen Fällen der Ma-
 E 6 gen

gen also beschaffen ist / daß derselbe nicht wohl Speise bey sich halten kan; Auch ist das Angesicht bleicher als es vorhero gewesen / welches aber nicht leichtlich bey denen Weibern abzumerken / die ohne daß blasser Farbe seyn. Deswegen ein genauer Unterscheid zwischen den Farben / wie viel sie erbleichet / zubeobachten / in gleichen wird ein Grübigen auff dem Nabel tieffer werden.

5. Die Kopfflinien gebrochen / bedeutet nicht allein Unglück und Schmerzen an Kopff / schlechtes Gedächtnüs zc. sondern auch Arm und Bein Brüche / wo diese Linie sich anfänget / wird das Jahr des Unglücks vorher seyn.

6. Diese Linie ungleich / bringet etwas weniges Unglück am Kopff / und Verstauchung der Gliedmaßen. Wie aber die Brüche oder Ungleichheit dieser Linie seyn sollen / kan aus der 7ten Figur lit. DD. und E. erlernen und beobachtet werden. Ingleichen wird die andere Figur lit. A. anweisen / welcher Gestalt die durchschneidende Linien sich alhier befinden müssen.

7. Ein Circel bringet dem Kopff Unglück:

glück und Schmerzen/ vornemlich drohet es
 den Augen Kranckheiten und Unglück. Es
 ist aber zuverwundern/ daß sehr oft Schmer-
 zen an den Augen/ nach Anzeigung der Li-
 nien in der Hand und Stirn gefunden wer-
 den/ da doch die Persohn nicht selbst an
 den Augen Schmerzen empfindet/ sondern
 dessen Eltern und Anderwandten solches
 ausstehen. Auch findet man sehr offte/ daß
 Kinder eben in dem Jahr da die Mütter in
 der Jugend an ihren Augen Schmerzen er-
 litten/ haben dergleichen empfunden. Nicht
 weniger ist es mit bösen Kranckheiten be-
 wand. Ja man wird auff diese Weise den
 Todt/ und nicht allein den natürlichen/son-
 dern auch Pest und den gewaltsamen Todt
 per conjunctionem Saturni & Martis, wie
 in der II. Fig. lit. A. zusehen/ finden. Diese
 Coniunctio Saturni & Martis, thut offters
 mals ihren Effect zugleich an der Persohn
 selbst/ (bey welcher sie gefunden wird/) und
 an derso Befreunde. Also daß auff eine
 Zeit ein solcher Mensch an der Pest darnies-
 der lieget/ oder gar das Leben einbüset/ als
 zum Exempel ein grosser Herr bliebe auff der
 See/

See/ deßen Frauen Schwester eben auff den
 Tag/ da es ein Jahr war / daß ihr Herr
 Bruder war umbkommen / wurde ihr der
 Schenckel abgelöset / wodurch sie den Todt
 überkommen/ sehr kurz hernach ihr Eheman
 und andere Befreunde ihr gefolget sind ;
 Hierbey ist auch zumercken / daß man zwar
 bey icmand sehen und finden kan/ daß sein
 Geblüth oder Geschlecht unglücklich sey/ die
 Kranckheit und genus Mortis mus bey ei-
 nem iedwedern in specie gesucht werden/
 man betrachte nur die Kinder von einer
 Freundschaft / ob gleich sie weit von einan-
 der sich auffhalten / werden sie zu gleicher
 Zeit mit den Maseln und Kinder Blattern
 behafftet seyn / gleicher Gestalt findet man
 auch / wann eine Amme zugleich zwey Kin-
 der gesäuet oder gestillet hat / ob sie gleich
 nicht Geschwister seyn/ werden sie doch zu-
 gleich und fast auff einer Stund/ mit einan-
 der unglücklich / oder Kranck seyn. Diese
 angeführte Fälle sind sehr vielen unglaub-
 lich vorgefallen / allein denen es betroffen
 hat / allzuglaublich / dieweil durch Hülffe
 des Circels aus den Linien der Hände und
 Stirn/

Stirn / und dann aus den Nägeln der Fin-
ger / das Jahr / Monath / Wochen und Tag
ge ihrer Befreunden Unglück accurat ist an-
gewiesen worden / zum Exempel: Bey ei-
ner malefiz Persohn Freunden wiesen die
Nägeln den Tag des Todes / da die Senten-
tia oder Urtheil ihr angedeutet wurde /
gieng der böse Punct aus den futuro tem-
pore in das praesens, da er in die Mitte kam/
waren viel Befreunde frantz / des decollir-
ten Bruder aber wurde gefangen geset.

8. Halbe Cirkel in dieser Linie auf-
wärts gekehret / wie lit. C. anzeigt / verur-
sachen nicht leichtlich Kopff / Schmerzen /
sondern vielmehr 1. Fallen / 2. Arm und
Bein Brüche / 3. Unglück von vierfüßigen
Thieren / 4. Verletzung des ehrlichen Nah-
mens / 5. Gefängnis arrest , und dann
6. Lands Verweisung.

9. Halbe Cirkel in dieser Linie her-
unterwärts / als zu der höhe Martis gekeh-
ret / wie lit. B. anzeigt / bringen eben diese
Bedeutung als die Cirkel / so aufwärts
gefunden werden / allein das Unglück ist in
allem stärker. Vornehmlich sehe sich ein
solcher

Solcher Mensch vor/ daß er durch fallen sein Leben nicht verliehre/ oder den Hals breche.

10. Pünctigen und andere Zeichen in der Kopfflinien bedeuten Haupt- Weh und Flüße/ sind aber die Linien gros/ nemlichen wann sie durch den Tisch gehen und sich endigen in der Gedärmlinien/ zeigen kein Unglück den Kopff an/ sondern Verlust der Gütter oder des Reichthums/ dieweil die Tafel oder der Tisch dadurch geschmälert wird/ hingegen hat man Haupt- Weh und Flüße zu gewarten / wann die Linien und Pünctigen nahe an der Kopfflinien vorhanden seyn/ doch sind die Schmerken nicht so starck dieweil sie die Kopfflinie nicht anrühren oder durchschneiden.

11. Werden in dieser Linie sehr offte Stücklein Fleisch gefunden/ bisweilen wird auch umb das Fleisch ein kleiner Circel mit herum gehen. Nicht anders / dann als wann man einen Schlüssel in Wachs eintrucket: Da sich dann in der Mitte etwas erhöht und ein Circel herum ziehet. Diese Stücklein bedeuten den Kopff / keine Kranckheit / wie solches ins künfftige wird erwiesen werden.

12. Ist